

ÇENGİZ İÇTEN – HELMUT ENGELMANN

INSCRIFTEN AUS EPHEOS UND UMGEBUNG

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 91 (1992) 283–295

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

INSCHRIFTEN AUS EPHEOS UND UMGEBUNG

1) Straßenbau unter dem Proconsul Triarius Rufinus Asinnius Sabinianus.

Säule aus blauweißem Marmor, Durchmesser 52 cm, noch 48 cm hoch; in der Nähe von Kusçuburnu / Torbali gefunden.

[-----]
 [] .. Εὐσεβ.
 [] δ[η]μαρχικῆς
 [ἐξου]σ[ί]ας π[α]τρι[ο]πατριδος, ὑπάτω
 ἄνθυπάτω
 ἀπὸ [Ἐ]φέσου μί(λια) κα'

ἐπὶ ἀνθυπάτου Τρ[ια]ρίου Ῥουφείνου
 Ἄσιννίου Σαβειν[ι]ανοῦ

Der Meilenstein wurde aus einem Feld der Gemeinde Kusçuburnu geborgen, das nur wenige hundert Meter westlich der heutigen Autostraße nach Izmir liegt. Das Feld ist übersät von Ziegeln, mehrere Säulenhügel sind vorhanden, verschiedene Mauerzüge zeichnen sich unter einer alten Eiche ab, die als mächtiger Solitär auf dem Feld steht. Offensichtlich ließe sich hier ein Straßenposten der Hauptstraße, die von Ephesos nach Smyrna führte, mit wenig Mühe und geringem Aufwand freilegen.

Die Inschrift ist sorgfältig ausgeführt; weitere Meilensteine desselben Proconsuls sind in Daldis (TAM V 1, 618a) und Thyateira (TAM V 2, 872) erhalten. Zu den bislang bekannten Meilensteinen der Route Ephesos - Smyrna s. D. French, *Roman Roads and Milestones of Asia Minor* (Oxford 1988).

Wir danken Herrn W. Eck für den folgenden Kommentar: "Der Name des Prokonsuls lautet sicher M. Tr[ia]rius Rufinus Asinnius Sabinianus. Ein Asinnius Sabinianus war Prokonsul von Asia unter Gordian (K. Dietz, *Senatus contra principem* [1980] 90ff.), vermutlich, als Gordian Konsul zum ersten Mal gewesen ist, also 239 oder 240 (Amtsjahr damit 238/9 oder 239/40).¹

Die Titulatur des Kaisers, soweit sie in dem neuen Text erhalten ist, stimmt mit der auf den Meilensteinen IGR IV 1315 und 269 = 1175 überein. Man könnte somit M. Triarius Rufinus Asinnius Sabinianus mit dem schon länger bekannten Asinnius Sabinianus identifizieren. Dabei ist vor allem auffällig, daß in allen kleinasiatischen Dokumenten der Name Asinnius mit doppeltem N geschrieben wurde, während sonst Asinius üblich ist. Der Prokonsul dürfte

¹ PIR² A 1251; RE II 1604, nr. 35; B. E. Thomasson, *Laterculi* I p. 235, nr. 190.

etwa um 225 zum Suffektkonsulat gelangt sein (vgl. schon Degrassi, FC 63), womit man, bei normaler Laufbahn, eine Geburt um das Jahr 185 annehmen könnte. Der erste Namensbestandteil Triarius Rufinus kommt ohne Zweifel aus der Familie des *cos. ord.* von 210, A. Triarius Rufinus, es könnte z. B. eine Tochter oder eher eine Schwester des *cos. ord.* die Mutter des Prokonsuls von Asia gewesen sein.

Nach Dietz (Senatus contra principem 90), soll ein M. Asinius Sex.f. Hor. Rufinus Valerius Verus Sabinianus, der aus einer Inschrift aus Acholla bekannt ist (AE 1954, 58), der Vater des *procos. Asiae* gewesen sein, was aber kaum so eindeutig ist. Denn wir kennen auch einen Sex. Asinius M.f. Hor. Rufinus Fabianus aus ILA 297 (Abbir), der mit guten Gründen für einen Sohn des vorher genannten M. Asinius Rufinus ... gehalten wird und ebenfalls als Vater in Frage kommen könnte und zwar vornehmlich aus Altersüberlegungen.

Der M. Asinius Rufinus ... (AE 1954, 58) war von Commodus mit dem Rang eines *praetorius* in den Senat aufgenommen worden und gelangte um 185 zum Suffektkonsulat, war also damals bereits mindestens 40 Jahre alt, eher sogar etwas älter. Grundsätzlich wäre es damit durchaus möglich, daß der spätere Prokonsul von Asia, der etwa um 185 geboren sein müßte, sein Sohn war. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit wesentlich größer, in diesen beiden Senatoren Großvater und Enkel zu sehen; die Zwischengeneration wäre dann Sex. Asinius Rufinus Fabianus. Dafür sprechen folgende Gründe:

Als M. Asinius Rufinus von Commodus in den Senat aufgenommen wurde, war sein Sohn Sex. Asinius Rufinus offensichtlich bereits erwachsen; denn er hatte das ritterliche Priesteramt eines *sacerdos Laurentium* übernommen, was vor der Aufnahme seines Vaters in den Senatorenstand geschehen sein muß. Zwar gibt es dafür keine klar erkennbaren Mindestalter; aber man sollte doch eher davon ausgehen, daß diese Stellung erst nach der Übernahme der *toga virilis* bekleidet wurde; d.h. Sex. Asinius Rufinus müßte zu Beginn der Regierung des Commodus mindestens 16/7 Jahre alt gewesen sein, eher sogar etwas älter. Dafür spricht nun die Beobachtung, daß er, obwohl Sohn eines Senators, weder Vigintivirat noch Militärtribunat übernahm, sondern seine Laufbahn direkt mit der Quaestur begann. Da andererseits bei ihm aber keine persönliche Aufnahme in den *ordo senatorius* durch Commodus erwähnt wird, liegt es nahe anzunehmen, er habe die Mitgliedschaft im Senatorenstand durch das Faktum der Aufnahme des Vaters in den *ordo senatorius* erhalten und zwar nachdem er bereits *sacerdos Laurentium* geworden war; dies müßte dann zwischen dem 16./7. und dem 25. Lebensjahr, dem üblichen Zeitpunkt der Übernahme der Quaestur, geschehen sein. Dies aber bedeutete, daß Sex. Asinius Rufinus kurz nach 180 schon zwischen 20 und 25 Jahre alt gewesen sein müßte, womit er sehr wohl als Vater des späteren Prokonsuls von Asia in Frage kommt, der seinerseits um 185 geboren sein sollte.

Im übrigen wäre auf diese Weise auch die Verbindung mit der Familie des A. Triarius Rufinus leichter vorstellbar. Der Sohn des neu in den Senat aufgenommenen, schon mindest 40-jährigen M. Asinius Rufinus ... , Sex. Asinius Rufinus Fabianus, konnte in Rom leichter eine Frau senatorischen Ranges heiraten als der Vater, solange dieser sich noch als Nichtsenator in Afrika aufgehalten hat. Diese neue Verbindung dürfte sich jedenfalls für das weitere Fortkommen der Familie der Asinii als vorteilhaft erwiesen haben."

2) Gladiatorentruppe des Cl. Cleobulus.

Platte aus weißem Marmor, in Form einer Giebelstele gearbeitet, vertieftes Schriftfeld, Anschlußbearbeitung nach rechts wie links; 100 cm hoch, 71 cm breit, 22 cm tief, Zeilenhöhe ca. 4 cm.

μονόμαχοι
Κλαυδίου Κλε-
οβούλου
ἀσιάρχου
(vac.)

Der Asiarch Cleobulus lebte im ausgehenden zweiten Jahrh. n. Chr., s. I.K. 11, 47, Z.14; 12, 298; 13, 636. Weitere Gladiatorentuppen sind belegt für die Asiarchen Tib. Iulius Reginus (I.K. 15, 1621), Ti. Cl. Tatianus Iulianus (I.K. 14, 1182 und 15, 1620), L. Aufidius Euphemus (I.K.14, 1171) und für Tib. Claudius Pankratides (I.K. 17, 4346); auf zwei weiteren Steinen sind die Namen der Asiarchen nicht mehr erhalten (I.K. 14, 1172 und 1173). Vgl. L. Robert, *Les Gladiateurs dans l'Orient grec* (1940) 55ff.

3) Weihung an Aphrodite.

Altar aus weißem Marmor, unten gebrochen; noch 48 cm hoch, 20 cm breit, 21 cm tief, Buchstaben ca. 1,5 cm hoch.

Πλουτίων
Ἀφροδείτη
[ἐ]πηκόω τὸν
[β]ωμὸν ἀνέθηκ[εν]

Eine weitere Weihung an Aphrodite Epekoos in den 'Neuen Inschriften VIII' (ÖJh 53, 1981/2), 147 nr. 164; zwei Epigramme auf Aphrodite fanden sich im Eingang zum großen Bankettraum von Hanghaus II, s. ÖJh., I. c., 132f. nr. 140. Eine Aphrodite Daitis ist belegt in I.K. 14, 1207; ein Heiligtum der Ἐταίρα Ἀφροδίτη wird erwähnt in den Ephesiaka des Eualkes (Athenaios 13, 31 p. 573a; F. gr. Hist. 428 F 1).

Der Name des Stifters, Plution, ist ein gängiger Name in Ephesos wie im Kaystrostale, s. den Namensindex des Repertoriums.

4) Gewicht aus Kolophon.

Auf der Vorderseite steht: Λ Ε Ι Τ Ρ Α.

Auf der Rückseite:

· AIM ·	Αίμ.
ΣΕΝΠ· ΦΡ	Σενπ. Φρ-
ΟΝΤΩΝΟΣ	όντωνος
ΕΙΡΗΝΑΡΧΟ	εἰρηνάρχο-
Υ·ΚΟΛΟΦΩΝ	υ Κολοφων-
ΙΩΝ·ΜΕΤΑΤ	ίων μετὰ τ-
ΩΙΝΣΥΝ	ῶ{ι}ν συν-
ΑΡΧΟΝ	αρχόν(των)

Das Gießen des Gewichtes erfolgte auf Veranlassung und unter der Verantwortung des Eirenarchen Fronto und seiner Kollegen; zu συναρχία "Beamtenkollegium" s. R. Merkelbach, ZPE 8 (1971) 103. Als Eirenarch war Fronto verantwortlich für Ruhe und Ordnung auf dem flachen Land.

5) Asteria stiftet einen Kandelaber.

Kandelaber aus Bronze, fragmentiert, noch 21 cm lang, der Querbalken 28 cm, die zugehörige Kette in ganzer Länge erhalten (30 cm).

ἐκα-	ν Ἄσ-	πολ-	ν τοῦ-
λιέρ-	τερί-	υκαν-	το ὑ-
γησε-	α τὸ	δίλιο-	[πέρ]

Also: ἐκαλιέργησεν Ἀστερία τὸ πολυκανδίλιον τοῦτο ὑ[πὲρ - - -]. Asteria ist ein weiblicher Eigenname, der über die Jahrhunderte hinweg beliebt blieb; vgl. F. Bechtel, Die histor. Personennamen (1917) 578; H. Solin, Die griech. Personennamen in Rom II (1982) 1123.

6) Graffito auf einem Ziegel (13 cm hoch und breit, 5 cm tief):

ὑπὲ[ρ]
το δόλ-
ω τῶ
[- - -]

Wohl Teil eines christliches Gebetes: ὑπὲ[ρ] το(ῦ) δο(ύ)λο(υ) το(ῦ) [θεοῦ].

7) Pollys aus Alyze(i)a in Akarnanien.

Fein gearbeitete Giebelstele aus weißem Marmor, Akrotere an den Ecken; 75 cm hoch, 51 cm breit, 10 cm tief; Stoichedon, Buchstaben ca. 2,2 cm; eine Binde ist unter der Inschrift um die Stele geschlungen.¹ Aus der Umgebung von Kuşadası.

Π ό λ λ υ ς Θ ρ α σ υ κ ρ ί τ ο
Α κ α ρ ν α ν έ ξ Α λ υ ζ έ α ς

Die Stele ist ein typisches Produkt Westgriechenlands und wurde nicht in Kleinasien hergestellt; sie dürfte als Schiffsballast an die ionische Küste gekommen sein. Zum Typus dieser Stelen vgl. P. Fraser - T. Rönne, *Boeotian and West Greek Tombstones* (1957).

Das Corpus kennt ganze sieben Inschriften aus der kleinen Stadt Alyze(i)a, IG IX I 2² nr. 444 - 450. Alyze(i)a lag "an der Westküste Akarnaniens, etwa 2,5 km einwärts der Vulkosbucht beim h(eutigen) Kandila" (E. Meyer, *Kl. Pauly* I 1533; s. auch O. Hirschfeld, *RE* I 1712).

Zu den Namen auf -υς s. unter Nr. 18.

8) Antiochos.

Ostothek, 31 cm hoch, 47 cm breit, 37 cm tief, alle Seiten geglättet; Schrift wohl des 1. Jhd. v. Ch., Buchstaben 2 cm.

ὁ δῆμος
(Kranz)
Ἀντίοχον Ἀντιόχου

Die Gemeinde erwies ihrem verstorbenen Mitbürger mit dem Kranz des Demos die letzte Ehre. Diese Sitte war in Ionien im späten Hellenismus weit verbreitet, besonders häufig ist der Kranz des Demos auf den Grabschriften von Smyrna und Teos belegt. Für Ephesos vgl. I.K. 15, 1640 und 16, 2206; 2317.

9) Lykiskos aus Megara.

Hellenistische Reliefstele, oben gebrochen, nur die Unterbeine einer Person sind erhalten; 26 cm hoch, 27 cm breit, 7 cm tief, Buchstaben ca. 1,3 cm. Vgl. unten nr. 32.

(Relief)
Λυκίσκος Θεοτίμου
Μεγαρέυς

¹ "almost the only ornament on the West Greek stelai is the two stylized branches usually joined in the centre by a knot" Fraser - Rönne, l. c., 182.

10) Moschion.

Hellenistische Grabstele, die sich nach oben verjüngt, 80 cm hoch, 27 - 29 cm breit, 9 - 7 cm tief; Rückseite roh belassen, der Zapfen zum Einlassen der Stele noch teilweise erhalten.

Μοσχίων
Εὐστ[ρ]άτου
(vac.)

11) Eikadios.

Ostothek, blauweißer, feinkörniger Marmor, 45 cm breit, 31 cm hoch, 36 cm tief; gute Schrift, wohl vom Ende des 1. Jhd. v. Ch., Buchstaben ca. 1,8 cm hoch.

Εἰκάδιος Τυσκλᾶνος

Der Verstorbene hieß Εἰκάδιος, da er anscheinend am zwanzigsten eines Monats geboren war; cf. Bechtel, Hist. Personennamen 521f. Τυσκλᾶνος wohl zu 'Tusculanus'.

12 - 13) Grabanlage des Tib.CI.Zosimus.

C.Içten legte einen Grabbau frei, der in den Hang südöstlich des magnesischen Tores hineingebaut ist. Folgender Text steht auf dem 70 cm langen Querbalken der Eingangstür des unterirdischen Grabbaues (Buchstaben 2 cm):

τοῦτο τὸ μνημεῖόν ἐστιν Τιβ. Κλ. Ζωσίμου
καὶ γυναικὸς αὐτοῦ Χαρμοσύνης καὶ τέκνων αὐτῶν.
ζῶσιν.

Im Innern der Grabkammer, die geräumig und wohlerhalten ist, fand C. Içten noch die Ostothek der Gattin des Tib. Cl. Zosimus vor; grauweißer Marmor, 56 cm breit, 30 cm hoch, 30 cm tief, kleine Girlanden an den Schmalseiten; gute Schrift wohl des 2. Jhd. n. Ch., Buchstaben ca. 2,5 cm.

Βαλερία
Χαρμοσύνη

Χαρμοσύνη, 'die reine Freude'; die Chariten sind die χαρμοσύνης γενέταιραι (Quandt, Orph. Hymnen 60, Z. 4).

14) Q. Pinarius, Tribun der 6. Macedonischen Legion.

Linker Teil einer Grabplatte; weißer Marmor, 45 cm hoch, 50 cm breit, 13 cm tief. Die Schriftfläche ist gut geglättet, monumentale Schrift, in der ersten Zeile sind die Buchstaben acht Zentimeter hoch, danach etwa vier cm. Photo: Tafel XII.

Q.Pinari[us L.f.]
Aem.trib.mil.l[eg.VI]
Macedoni[cae sibi]
et Pinariae [Doxae]
uxori suae.

O. Benndorf hatte die griechische Fassung des Textes im Jahre 1895 auf einer Quader gefunden, die in der Nordmauer des Kastells verbaut war (I.K. 13, 705a). Die Grabschrift war also zweisprachig:

Q.Pinari[us L.f.]	Κοίντος Πινάριος
Aem.trib.mil.l[eg.VI]	Λευκίου υἱὸς Αἰμιλία
Macedoni[cae sibi]	χιλίαρχος λεγιῶνος
et Pinariae [Doxae]	ἑκτης Μακεδονικῆς
uxori suae	ἑαυτῷ καὶ Πειναρί- α Δόξη τῇ ἑαυτοῦ γυναικί.

Vgl. zu I. K. 13, 705a.

15) Familiengrab des Tib. Claudius Bacchylus.

Platte aus weißgrauem Marmor, gerahmt, das Schriftfeld vertieft, die Rückseite roh belassen, 41 cm hoch, 58 cm breit, 11 cm tief, Buchstaben ca. 1,8 cm hoch. Die letzten beiden Zeilen wurden in kleinerer Schrift nachgetragen.

τοῦτο τὸ ἡρώον καὶ ὁ περί-
βολος καὶ τὸ πρὸ αὐτοῦ σω-
λάριον καὶ ἡ κατὰ τοῦ ἡρώου
4 ἐπικειμένη σορός ἐστίν
Τι. Κλ. Βακχύλου καὶ Κλ.
Ἀλεξάνδρας καὶ τῶν τέ-
κνων αὐτῶν Ἀπφίου καὶ
8 Ἀλεξάνδρου,
Βακχύλου, Ἑρμιόνης καὶ ἀπελευθέ-
ρων αὐτῶν· ζῶσιν.

Die aufgeführten Personen sind bisher nicht bekannt. Σωλάριον (eine Terrasse der Grabanlage) ist auch unten in nr. 27 belegt. Dieses Wort kommt insbesondere in den Grabschriften von Ephesos und Smyrna vor, s. J. Kubinska, Les monuments funéraires dans les inscriptions grecques de l'Asie Mineure (1968), 120 - 1.

16 - 17) Mehrfach benutzte Platte.

Platte aus grauweißem, grobkörnigen Marmor, 59 cm breit, 37 cm hoch, 7 cm tief. Zwei Texte stehen auf vertieftem Schriftfeld. Photo: Tafel XIII.

Der erste Text lautet (Buchstaben ca. 2 cm):

τοῦτο τὸ μνημεῖόν ἐστιν
Τιβ. Κλ. Ἐρμοῦ καὶ Ἐπιτεύ-
ξεως γυναικὸς αὐτοῦ
καὶ τέκνων αὐτῶν.

Ἐπίτευξις, 'Frau Erfolg'.

Darunter wurde später eine weitere Grabschrift angebracht (Buchstaben ca. 2 cm; Sigma und Epsilon teilweise lunar):

τοῦτο τὸ μνημεῖόν ἐστιν
Λουκίου Μαρίου Εὐόδου
καὶ κληρονόμων αὐτοῦ·
ζῶσιν.

Das Ny von ἐστιν wurde über der Zeile eingetragen. In dritter Verwendung wurde die Platte zum Deckel einer Osthethke umgearbeitet; die beiden Inschriften stehen jetzt auf der Innenseite des Deckels. Die Außenseiten der Osthethke sind unbeschriftet.

18) Klemys und Eutychia.

Osthethke mit Widdern und Girlanden, Rückseite unbearbeitet, blauweißer mittelkörniger Marmor, 37 cm hoch, 66 cm breit, 37 cm tief; Buchstaben 2 - 2,5 cm.

Κλέμυς Ἀττάλου [ζῆ]
Εὐτυχία Κλέμυδος· ζῆ.

Κλέμυς gehört wohl zum Namen der Schildkröte κλεμμύς; "Die Bildungsweise auf -υς ist nie sehr produktiv geworden und geht seit ca. 400 merklich zurück. Sie ist über den größten Teil des griechischen Sprachgebietes ohne auffallende Bevorzugung einer bestimmten

Landschaft verbreitet" E. Locker, *Glotta* 22 (1934) 88; M. Leumann, *Glotta* 32 (1953) 214ff. = *Kl. Schriften* (1959) 241ff.

[ζῆ]: Klemys war vor Eutychia verstorben.

19 - 20) Säule (Durchmesser 37 cm, 57 cm hoch), die auf einem mächtigen Bomos steht; sie trägt zwei Texte. Photo: Tafel XIII.

Der erste Text lautet (Buchstaben ca. 1,5 cm):

Ἄρτεμὸ Μητροδώ[ρου],
Μυραλλίς Δημητρίο[υ],
Φρύνιχος Ἀγήσωνος,
Ἀγήσων Ἀγήσωνος.

Zum schönen Frauennamen Myrallis vgl. F. Bechtel, *Die attischen Frauennamen* (1902) 119; *Histor. Personennamen* 602; L. Robert, *Noms indigènes* (1963) 178f.; 294.

Später wurde auf der Rückseite ein weiterer Text angebracht (Buchstaben ca. 1,5 - 2 cm):

τοῦ μνημείου
καὶ τοῦ βωμοῦ
Στράτων πραγματικὸς
ἀπὸ γερουσία[ς] κήδεται

Die Gerusie besorgte die Pflege des Grabes; vgl. I.K. 16, 2109; 2266; 2437; 2549b; 17, 4117 und 'Neue Inschriften X' (*ÖJh* 55), S. 140. Straton war Verwalter der Gerusie.

21) Familiengrab von Agil(l)ei.

Platte, später umgearbeitet zu einem Kapitell mit Säulenansatz, 45 cm hoch und breit, 26 cm tief, Buchstaben ca. 3,8 cm, starke Apices. Photo: Tafel XII.

[τ]ὸ μ[ν]ημ[εῖο]ν
Ἀγιλίας Χρήστης,
ζῆ - καὶ Γαίου Ἀγιλη[ί-]
ου Παμφίλου, ζῆ·
καὶ Γαίου Ἀγιληίου
Εὐβούλου, ζῆ.

Ἀγιλίτιος = Agileius: "Die deminutivischen oder deminutivartigen Bildungen mit l-Suffixen (zeigen) . . . eine ganz auffällige Abneigung gegen die Geminatio" W. Schulze, *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen* (1900) 440. Ein Γάτιος Ἀγιλίτιος Γαίου υἱὸς Σεβήρος

ist als Kuret in der Zeit des Tiberius belegt (I.K. 14, 1002). Der Grabstein scheint seinem Schriftduktus nach in dieselbe Epoche zu gehören.

22) Ein Familiengrab.

Platte aus weißblauem Marmor, Schriftfeld vertieft, die Rückseite ist geglättet; 48 cm hoch, 69 cm breit, 11 cm tief. Photo: Tafel XII.

τοῦτο τὸ ἡρῶον σὺν το[ῖς ἐπι-]
 κειμένοις εἰμισορίοις τ[ρισὶν]
 καὶ περιβόλῳ ἐστὶν Μ. Βαλ. Επ[- -]
 καὶ γυναικὸς αὐτοῦ Αὐρηλία[ς]
 Φιλομήτορος καὶ τέκνων [αὐτῶν]
 vac.
 ζῶσιν

Hemisorioria werden auch erwähnt in I.K. 16, 2202a; 17, 4221; in einem noch unedierten Text (Skizzenbuch 4775, ebenfalls mit der Schreibung εἰμι-).

23) Aurelius Tatianus und Servilia Crateia.

Fragment, weißblauer Marmor, das Schriftfeld ist vertieft; 77 cm breit, 35 cm hoch, 13 cm tief, Buchstaben 2,5 cm. Der Text steht auf eradiierter Fläche, einige Buchstaben der früheren Inschrift blieben an den Rändern stehen.

ἡ πύαλος ἡ ἀπὸ ἀριστερῶν
 καὶ ἡ σορός εἰσιν Αὐρ. Τατια-
 νοῦ καὶ Σερβει. Κρατείας καὶ τέ-
 κνων αὐτῶν· ζῶσιν.

(von früherer Beschriftung: ζῆ
 Es folgen zwei eradierte Zeilen.)

Der Terminus πύαλος war bisher nur zweimal in Ephesos belegt, s. I. K. 16, 2406 und 2547. Das Wort ist für Bithynien charakteristisch, s. J. Kubinska, Les monuments funéraires (1968) 48 - 9.

Mehrere Personen, die den Namen Aurelius Tatianus führten, sind aus Ephesos bekannt: I.K. 15, 1935a; 16, 2550b; 17, 3239.

24) Herakleon und seine Nachkommen.

Giebelstele mit Schild im Tympanon, Eckakrotere, 63 cm hoch, 60 cm breit, 7,5 cm tief; aus dem Dorf Acarlar.

Ἄπολλωνίς γυνή Ἡρακλέωνος·
 (Leiste)
 Ἡρακλέων Περιγένου
 ἥρωος χρηστὲ χαίρει·
 Ἡρᾶς Ἡρακλέωνος·
 Ἡρᾶς Ἡρᾶ·
 Περιγένης Ἡρακλέ-
 [ωνος - - - -]

Der Erstbestattete war Herakleon. Während die Schrift in den Zeilen 3 - 4 sorgfältig ausgeführt ist, sind die späteren Eintragungen merklich flüchtiger geschrieben (dort auch lunares Sigma). Aus dem Dorf Acarlar kommt auch das hellenistische Grabrelief bei E. Atalay, Hellenistik Çağda Ephesos Mezar Stelleri Atölyeleri (Izmir 1988) 53 nr. 27.

25) Antonia.

Fragment, 36 cm hoch, 30 cm breit, 8 cm tief, sorgfältige Schrift etwa des beginnenden 2. Jhd. n. Chr., Buchstaben ca. 2 cm; aus Selçuk.

Μάρκος Ἀντώνι-
 ος Ἑρμῆς Ἀντωνία τῇ ἰδίᾳ θυγα-
 τρὶ μνέας χάριν
 ἐποίει
 (vac.)

26) Ein Familiengrab

Ostothek aus weißem Marmor, 51 cm breit, 35 cm hoch, 41 cm tief, Girlanden mit Widderköpfen an allen Ecken; Zeilenhöhe 2 cm; Schrift wohl des 2. Jhd. n. Chr.

ἡ ὀστοθήκη ἐστὶν Ἀπίωνος Μάρκου καὶ Ἀτειλίας Ἀρέτης, ζῆ, καὶ Λ. Ἀτειλίου Ἰατρικοῦ, ζῆ, καὶ Λ. Ἀτειλίου Διδύμου, ζῆ.

27) M. Aurelius Apollonides.

Platte aus weißem Marmor, das Schriftfeld ist vertieft, die Rückseite roh belassen; 42 cm hoch und breit, 7 cm tief, Buchstaben ca. 2,5 cm. Photo: Tafel XIII.

τὸ ἠρῶν καὶ αἱ κα-
 τὰ τοῦ σολάρου (sic)
 ἐπικείμεναι σοροὶ
 4 δύο καὶ ὁ οἶκός ἐ-
 στίβ. Μ. Αὐρηλίου
 Ἀπολλωνίδου
 ζῆ

Απολλωνίου der Stein, das Versehen des Steinmetzen war wohl mit Farbe behoben worden. Ein 'Solarium' als Teil der Grabanlage ist auch oben in nr. 11 belegt.

28) Glykon.

Ostothek mit Girlandenfries, fragmentiert; noch 24 cm hoch, 40 cm breit, 30 cm tief.

Zwischen den Girlanden die beiden Namen:

Γλύκων Βῆδις

Βῆδις = Βήδι(ο)ς ?

29) Fragment.

Tabula ansata aus weißem Marmor, rechter Rand erhalten, sonst gebrochen, Schrift auf vertieftem Feld, 38 cm hoch, 32 cm breit, 7,5 cm tief; Buchstaben 2 - 3,5 cm.

[τὸ μνημ]ῆον καὶ
 [ὁ περίβ]ολος
 [καὶ αἱ] ἐπικεί-
 [μεναι σ]οροὶ
 [καὶ αἱ ὀ]στοθή-
 [καὶ εἰσι]ν Τιβ.
 []ου
 (gebrochen)

30) Pontius.

Fragment einer Ostothek, weißer Marmor, 20 cm hoch, 23 cm breit, 5 cm tief, Buchst. ca. 2 cm.

ἡ]όστο[θήκη
] ἐσ[τὶν
] Ποντίου [

31) Fragment eines Girlandensarkophages, 30 cm hoch, 50 cm breit, 5 cm tief, Buchstaben 2 - 3 cm. Photo: Tafel XII.

] Ζηνονίς mater eius vivit
(Bukranion/Girlande)
] sacer

32) Fragment einer Grabschrift.

Die Grabstele des Lykiskos (oben nr. 9) wurde in der Kaiserzeit als einfache Grabplatte wiederverwendet; grobe Schrift, Buchstaben ca. 2 cm.

τοῦτο [τὸ ἡρῶον καὶ ὁ]
περὶ α[ὐτὸ τόπος ἐστὶν]
Τιβερίου Ἰο[υλίου Νι-]
κηφόρου κα[ὶ κ-]
αὶ Λουκίλλ[ης τῆς γυναι-]
κὸς αὐτοῦ [καὶ τῶν τέκνων]
αὐτῶν (vac.)

33) M. Caelius.

Fragment, 40 cm hoch, 30 cm breit, rechter Rand erhalten, Buchstaben ca. 2,4 cm, aus Selçuk.

[] ο Μ. Καίλιος
[] Ζηνοβίου τοῦ
[καὶ Φ]λαβίας Τροφί-
[μης τῆς γυναι]κὸς αὐτοῦ ν.
vac.
[] ἀνη ζῆ
[]
[]



Nr. 14



Nr. 22



Nr. 21



Nr. 31

Inschriften aus Ephesos und Umgebung



Nr. 19-20



Nr. 16-17



Nr. 27

Inschriften aus Ephesos und Umgebung